

# Berichte = Rapports

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte =  
Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle = Rivista svizzera di  
storia religiosa e culturale**

Band (Jahr): **114 (2020)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## BERICHTE – RAPPORTS



## Jahresbericht des Präsidenten der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte 2019/2020

Die Generalversammlung der «Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte» fand am 4. Mai 2019 in Freiburg im Rahmen der Tagung «Religionsgespräche in der Christentumsgeschichte mit einem Seitenblick auf die Religionsgeschichte: Irenik, Apologie, Polemik, Dialog» statt. Ein kleiner Bericht darüber findet sich in der SZRKG 113 (2019) 489.

2019–2020 hat das Redaktionskomitee für die bewährte Qualität der SZRKG gesorgt. Das Schwerpunktthema des Jahrgangs 2019 war «Religion und Wirtschaft». In Sachen Finanzen sind wir auf einem guten Weg, auch wenn wir wachsam bleiben und uns um neue Finanzierungsquellen bemühen müssen, weil die Beiträge der Mitglieder und der Zuschuss der SAGW zur Deckung der laufenden Kosten nicht ausreichen. Aus diesem Grund bemüht sich die Redaktion der SZRKG um besondere Druckkostenzuschüsse für die einzelnen Jahrgänge. Das ist in den letzten Jahren gut gelungen, und so hoffen wir, dass es weiterhin so sein wird. Es freut mich, dass es wiederum gelungen ist, einige neue Abonnenten zu gewinnen. Ich bin sicher, dass wir in Zukunft mit verstärkter Anstrengung auf diesem Gebiet noch bessere Ergebnisse erzielen können. Alle sind eingeladen, sich zu engagieren!

Die Arbeit des Vorstands der VSKG war von den Bedingungen unter dem Coronavirus geprägt. Aus diesem Grund musste die für den 25. April in Luzern geplante GV abgesagt werden. Die nächste GV ist für den 17. April 2021 wiederum in Luzern und mit demselben Programm geplant. Wir werden für das Coronavirus einen hohen – menschlichen und wirtschaftlichen – Preis bezahlen. Aber wir werden diese Krise auch überwinden, wie dies andere Male der Fall war. Die Frage ist nur, ob wir daraus lernen und endlich eine Kehre machen.

Nach ähnlichen Krisen, die uns «Demut» und «Selbsterkenntnis» sowie eine neue Lebensart hätten lehren sollen, machte die Menschheit einen Sprung und verfiel dem Stolz der Hybris: so folgte der schwarzen Pest des 14. Jahrhunderts die Renaissance, wo der Mensch sich als Krone der Schöpfung verstand, zur Ausbeutung der Natur berufen. Dem Dreissigjährigen Krieg und den Epidemien des 17. und 18. folgte die Aufklärung mit dem Kant'schen «sapere aude» («habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!») und dem technischen Positivismus des 19. Jahrhunderts. Den Weltkriegen und den Epidemien des 20. Jahrhunderts folgten die Raumfahrt und die technologisch-digitale Revolution. Was wird nun kommen?

Soll für die Menschheit und die einzelnen Länder, die miteinander wirtschaftlich konkurrieren, weiterhin die Devise der olympischen Spiele «citius, altius, fortius» (schneller, höher, stärker) gelten? Oder ist es endlich Zeit für eine Kehre, wie sie der «Club of Rome» 1972 mit seinem Bericht «Die Grenzen des Wachstums» und Papst Franziskus 2015 mit der Enzyklika «Laudato si'» anmahnten? Darin heisst es, der Mensch habe heute «keine solide Ethik, keine Kultur und Spiritualität..., die ihm wirklich Grenzen setzen und ihn in einer klaren Selbstbeschränkung zügeln» (Laudato si' 105). Es ist die Rede von einer «Spiritualität und Ästhetik der Genügsamkeit», von einer Spiritualität «der Muße und des Festes, der Empfänglichkeit und der Unentgeltlichkeit», von einem prophetischen und kontemplativen Lebensstil, von einem «Wachstum mit Mäßigkeit», von einer «Rückkehr zu der Einfachheit», von «Genügsamkeit und Demut», von einem Abschied von der «Hochgeschwindigkeit» unserer Zeit, von «der ständigen Hast». Das wären einige Schritte zum gesuchten «neuen Humanismus», der die Hybris hinter sich lässt und sich demütig in

Selbsterkenntnis einübt. Diesem neuen Humanismus fühlen sich die VSKG und die SZRKG verpflichtet.

Im vergangenen Jahr haben viele Persönlichkeiten unsere Arbeit erneut getragen und durch offene wie verborgene Beiträge unterstützt. Ihnen allen danke ich ganz herzlich. Danken möchte ich besonders den Personen, die wichtige Aufgaben für die VSKG übernommen haben: der Schriftleiterin Prof. Franziska Metzger und dem Redaktionsassistenten PD Dr. David Neuhold, gebührt unser Dank für die Sorgfalt, mit der sie wieder einen guten Jahrgang der SZRKG betreut haben; beide haben auch das Protokoll bei den Sitzungen des Redaktionskomitees der SZRKG und des Vorstands der VSKG geführt. Unser Dank gilt auch dem Kassier, Prof. Markus Ries, für seine Umsicht. Ich danke nicht zuletzt den Autorinnen und den Autoren von Beiträgen, Berichten und Rezensionen.

Ich möchte abschliessend der Mitglieder gedenken, die im Berichtszeitraum in die ewige Heimat abberufen wurden. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Villars-sur-Glâne, den 3. September 2020

Mariano Delgado, Präsident der VSKG

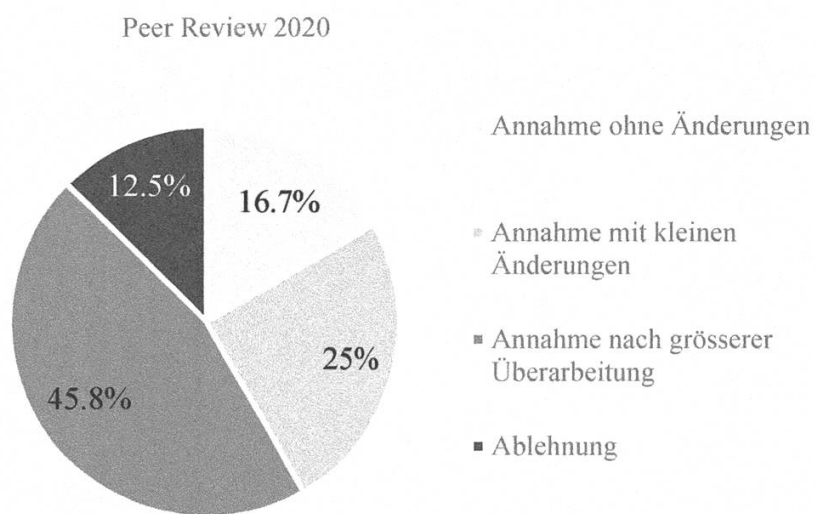
## Redaktionsbericht 2020

Im Hinblick auf eine Publikation 2020 wurden 24 Aufsätze begutachtet. Bereits seit Ende 2018 konnten keine neuen Beiträge in den diesjährigen Varia-Teil mehr aufgenommen werden, was den grossen Wunsch anzeigt, in der SZRKG publizieren zu können. Sieben Beiträge wurden für den Themenschwerpunkt «Gemeinschaftsvorstellungen» eingereicht, zehn für den Varia-Teil und sieben für das Forum «Fluchtwege – Glaubenswege». Die Auswertung des Peer Review Verfahrens zeigt, dass die ohne Überarbeitung akzeptierten Beiträge 16.7%, die mit geringer Überarbeitung angenommenen Beiträge 25.0% und die nach mittlerer bzw. stärkerer Überarbeitung angenommenen Beiträge 45.8% ausmachen, während 12.5% abgelehnt wurde.

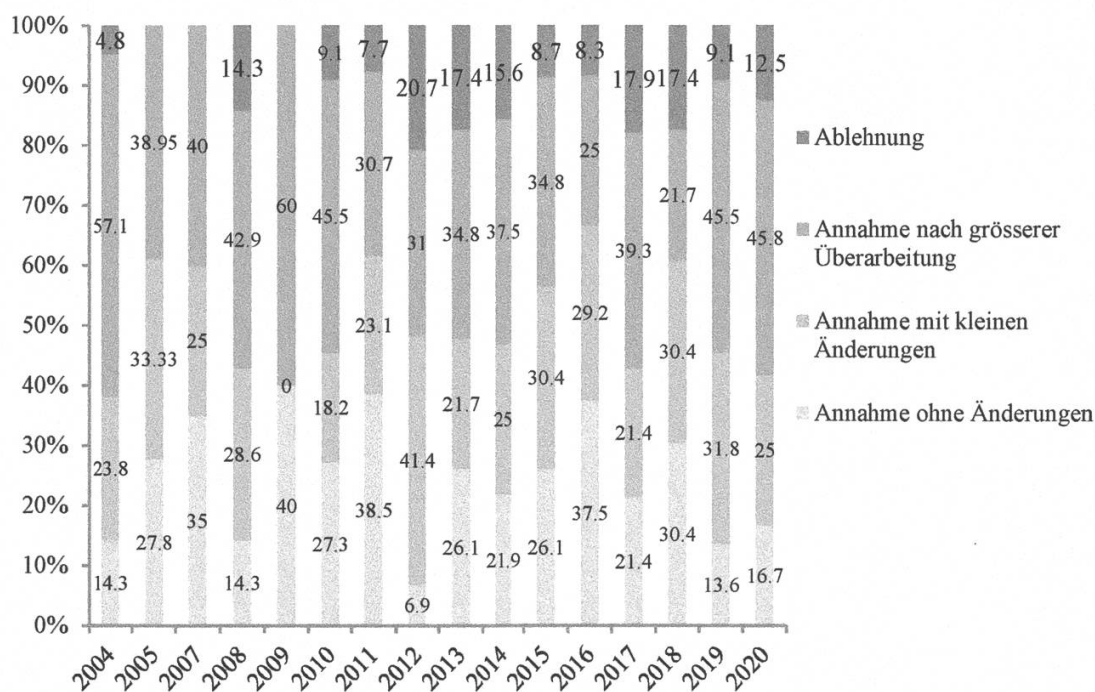
71.4% der 21 veröffentlichten Beiträge sind in deutscher und je 14.3% in französischer und englischer Sprache verfasst worden. Acht Autorinnen und Autoren sind in der Schweiz tätig, zehn in Deutschland, zwei in Russland und je einer in der Ukraine und in den Niederlanden. Sieben der 22 Autorinnen und Autoren sind Professorinnen und Professoren, zwölf sind Forschende mit Doktorat, zwei doktorieren und einer besitzt einen Masterabschluss.

Der Rezensionsteil umfasst wie in den vergangenen Jahren sämtliche Epochen. Auf 74 Seiten sind 31 neuerschienene Bücher besprochen.

Auswertung des Peer Review Verfahrens



Peer review 2004–2020 in %



Fribourg, im Juli 2020

Franziska Metzger / David Neuhold

